

ENERGIE aktuell

Miträtseln
und zwei
**WELLNESS-
GUTSCHEINE**
gewinnen!

UNSER BARTH IST GRÜN

Die Stadtwerke Barth haben zwei neue E-Ladesäulen installiert.

GUTER TROPFEN

Weinanbau in Mecklenburg-Vorpommern hat Tradition.

WASSER SPAREN? LÄUFT!

WARMES WASSER sparen lohnt sich. Auf die heiße Dusche brauchen Sie dafür nicht zu verzichten.

RASTENDE ROBBEN

Dieses Jahr wurden an der **OSTSEEKÜSTE** Mecklenburg-Vorpommerns über 30 junge Kegelrobben gesichtet – so viel wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Ungefähr 100 Jahre lang galt die Ostsee-Kegelrobbe als nahezu ausgerottet. Nur ein kleiner Bestand von knapp 300 Tieren hielt sich an der nördlichen Ostsee. Durch intensive Schutzmaßnahmen sind es inzwischen wieder circa 38.000 Tiere – Tendenz steigend. In diesem Jahr hat die Zahl der Kegelrobbenjungtiere noch einmal besonders zugenommen. Als ein Grund gilt, dass es während des Lockdowns in diesem Frühling an vielen Ostseestränden menschenleer war. Ideale Bedingungen für die Kegelrobbe, denn die Tiere benötigen ruhige Strandabschnitte für ihre Jungenaufzucht und obligatorische Ruhepausen.

ABSTAND RETTET LEBEN

Wenn die Kleinen sich langsam abnabeln und das erste Mal selbst auf Fischjagd gehen, kostet es sie viel Energie: Sie müssen sich länger und öfter ausruhen als erwachsene Tiere. Eine junge Robbe, die am Strand liegt, atmet und keine Verletzungen aufweist, muss daher in keine Auffangstation. Sie schöpft nur Kraft für den nächsten Tauchgang. Wenn Sie also Robben am Strand sehen, sollten Sie sich an

folgende Regeln halten: Achten Sie darauf, niemals zwischen Mutter und Jungtier zu stehen und den Tieren stets einen Fluchtweg Richtung Wasser zu gewähren. Wenn Sie mit Ihrem Hund unterwegs sind, leinen Sie Ihren Vierbeiner bitte an. Und halten Sie einen Abstand von mindestens 100 Metern zu den Robben! Versuchen Sie auf keinen Fall, die Tiere zu berühren oder gar zu füttern. Sobald eine Robbe Sie aufmerksam fixiert, haben Sie diese gestört: Entfernen Sie sich bitte umgehend. Eine Störung der Robben kann dazu führen, dass die Muttertiere nicht mehr an den Strand zurückkehren. Die Jungen können allein nicht überleben.

Die Rückkehr der Robben freut die Tierschützer. So manch ein Fischer bangt jedoch um seinen Fang. Denn die Tiere fressen viele Fische und zerstören immer wieder Stellnetze. Seit Anfang des Jahres können Fischer daher einen Ausgleich beim Land beantragen.

Sollten Sie eine Robbe oder andere Meeressäuger sichten, bittet das Deutsche Meeresmuseum in Stralsund um eine Meldung. Diese dient dazu, die Aufenthaltsgebiete der Säugetiere zu analysieren.

Mehr Infos dazu erhalten Sie unter: → [mehr.fyi/Robben](#)



Foto: Lindo Westphal, Deutsches Meeresmuseum

TAUCHEN MIT AHA-EFFEKT

TROCKEN bleiben und trotzdem abtauchen? Das geht im Müritzeum in Waren (Müritz). Dort können Sie einen erfahrenen Taucher bei seinen Reinigungsarbeiten im Tiefenbecken beobachten. Das Besondere: Während er geschickt durch das Wasser gleitet, wird er von Hunderten silbrig glänzenden Maränen umschwärmt. Diese sind in Deutschlands größter Aquarienlandschaft für heimische Süßwasserfische zu Hause. In weiteren 24 kleinen und großen Aquarien können Sie in eine

faszinierende Unterwasserwelt abtauchen. Doch auch die Natur oberhalb der Wasserlinie ist Thema im Müritzeum. Streifen Sie durch Wald und Moor und begeben Sie sich auf die Spuren von Tieren, Pflanzen und Natur der Mecklenburgischen Seenplatte. Spannende Sonderausstellungen bieten die Möglichkeit, Natur stets aufs Neue zu entdecken.

Weitere Infos zum Müritzeum erhalten Sie unter:

→ www.muertizeum.de



Foto: Werk3/Andreas Duerst

UMWELT BILDET



Foto: iStock.com - coppels

UMWELTBILDUNG ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung, heißt es auf der Webseite des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. Naturerlebnisparks, Tiergärten, Zoos, Vereine, Verbände, Stiftungen und Jugendherbergen bieten deshalb vielfältige Projekte an, zum Beispiel mit einem Ranger im Müritz-Nationalpark die Wildnis zu erkunden. Die Kinder werden dabei selbst zu Junior-Rangern und können sich bundesweit mit anderen Gruppen vernetzen. Selbst von zu Hause aus können Klein und Groß

etwas über die Flora und Fauna lernen: Das Landwirtschaftsministerium stellt gemeinsam mit Behörden und Partnern kostenloses Material zur Verfügung, um auf virtuelle Entdeckungsreise zu gehen. Sei es die Wildbiene Siene, die Fledermaus Fledi oder die Buche Sylvia: Sie alle haben viel zu erzählen. Der Fisch Fridolin sucht zum Beispiel Kinder, die ihm helfen, die Ostsee von Müll zu befreien – so macht Umweltbildung Spaß!

Mehr Informationen, Bastelbögen und Geschichten erhalten Sie unter:

→ mehr.fyi/Umweltbildung

MEDIENKOMPETENZ FÜR SENIOREN

AB INS NETZ: Das SilverSurfer-Projekt des Europäischen Integrationszentrums Rostock e. V. (EIZ Rostock) verfolgt das Ziel, die Medienkompetenz älterer Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern zu erhöhen. Im Mittelpunkt steht der Umgang mit Tablet und Smartphone. Im Laufe des bisherigen Projektzeitraumes fanden landesweit Schulungen zum Beispiel in Familienbegegnungszentren, Bibliotheken, Mehrgenerationenhäusern, Seniorentreffs oder Volkshochschulen statt. Alles, was man für einen Kurs benötigt, ist ein passender Raum und WLAN. Bei Interesse können sich Einrichtungen und Einzelpersonen an das EIZ Rostock wenden.

Auch Sie möchten ein SilverSurfer werden? Das EIZ Rostock schult Sie darin, als Senioren-Technik-Botschafter andere bei Fragen rund um Smartphone und Tablet unterstützen zu können. Mehr unter → mehr.fyi/silversurfer



Foto: iStock.com - Jacob Wackerhausen



Laden leicht gemacht: Wer seinen E-Flitzer laden möchte, schaltet die Ladesäulen der Stadtwerke Barth per SMS oder Ladekarte frei.

VOLLE LADUNG VORAUSS

Aufgepasst, Barth wird immer grüner: Wir haben **ZWEI NEUE E-LADESTATIONEN** installiert.

Ab sofort finden Sie auf den Parkplätzen am Westhafen und im Reifergang neue Lade-Stationen für Ihr E-Auto – mit hundertprozentigem Ökostrom der Stadtwerke Barth. „Wir sind glücklich, dass wir unsere Idee erfolgreich umsetzen konnten und dass wir mit den E-Ladestationen unsere Stadt noch umweltfreundlicher und moderner machen“, erklären Anmol Harjinder und Josephine Haderek, Auszubildende bei den Stadtwerken Barth. „Mit den neuen E-Säulen möchten wir den Barthern die Möglichkeit geben, ihr E-Auto an verschiedenen Orten flexibel laden zu können. Schön wäre, wenn die neue Ladeinfrastruktur auch manch einem die Entscheidung erleichtert, sich tatsächlich für ein E-Auto zu entscheiden.“ Auch touristisch spielen die Stationen eine wichtige Rolle: Sie machen Barth als Tor zur Ostsee für Touristen mit E-Autos noch attraktiver.

EIN BISSCHEN WIE FLIEGEN

Die Stadtwerke Barth haben seit zwei Jahren ihr erstes E-Auto in Betrieb, und die Mitarbeiter sind sich einig: „Wir sind begeistert!“ Das Fahren mit einem E-Auto ist emissionsfrei, dynamisch und geräuscharm. „Zudem macht es einfach Spaß, mit dem E-Flitzer zu fahren. Keine

Motorgeräusche, die direkte Kraftübertragung beim Beschleunigen – es fühlt sich fast ein bisschen an wie Fliegen“, berichtet Anmol Harjinder, die mit dem Wagen regelmäßig die Stadtwerke-Post abholt.

KLIMA SCHÜTZEN UND GELD SPAREN

Neben der CO₂-Ersparnis und dem Fahrgefühl sprechen auch finanzielle Aspekte für ein E-Auto: Der Unterhalt und die Betriebskosten sind günstiger als bei einem PKW mit Verbrennungsmotor. Dazu kommen geringere Wartungskosten und Steuervergünstigungen. Unser Tipp: Wenn Sie bis Ende 2020 ein E-Auto anschaffen, müssen Sie zehn Jahre lang keine Kfz-Steuer bezahlen. Ab 2021 und nach Ablauf der steuerfreien Zeit zahlen Sie rund 50 Prozent der herkömmlichen Kfz-Steuer. Und einen Umweltbonus gibt es auch noch dazu: Die Förderung beträgt bis zu 9.000 Euro.

„Wir glauben fest daran, dass im Laufe der nächsten Jahre die Anzahl der E-Autos in Deutschland stetig steigen wird, und möchten mit diesem Trend mitgehen. Denn Barth und unsere Umwelt liegen uns am Herzen, und mit jedem noch so kleinen Schritt können WIR etwas Gutes tun“, werben Anmol Harjinder und Josephine Haderek für die Verkehrswende. ■

FABELHAFFE AUSSICHTEN



Der Kalender 2020 brachte 1.400 Euro ein, die Stadtwerke-Geschäftsführer Konrad Lanz (l.) Ralf Schmidt vom NABU Nordvorpommern übergab. Auch die Erlöse des neuen Kalenders werden die Stadtwerke spenden.



DIE KNOSPEN im Frühling, das Meer in der Sommersonne, der Sprung in die Herbstpfütze und die Eiszapfen beim Winterspaziergang: Die Stadtwerke-Jury hat aus den vielen Fotokalender-Einsendungen für jede Jahreszeit die passenden Bilder ausgewählt. „Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die uns so viele schöne Aufnahmen zum Thema ‚Wasser‘ zugesendet haben. Alle Bilder sind aus der Region rund um Barth und wurden von den Kandidaten und Kandidatinnen selbst aufgenommen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Konrad Lanz. Die Entscheidung für die 13 Siegerfotos, die es in den neuen Kalender „Fabelhafte Aussichten“ geschafft haben, war nicht leicht.

Wasser. Die Bilder halten fest, wie außergewöhnlich und schön unsere Heimat an der Ostsee ist“, schwärmt Stadtwerke-Mitarbeiterin Josephine Haderek.

KALENDER KAUFEN UND GUTES TUN!

Sie erhalten den Kalender für 9,95 Euro bei der Norddeutschen Lebensart (Lange Straße 34), in der Markthalle (Lange Straße 25), bei der Stadtinformation (Markt 3/4) und bei den Stadtwerken Barth. Schnell sein lohnt sich, denn die Auflage ist limitiert. Die Erlöse aus dem Verkauf des Fotokalenders spenden die Stadtwerke Barth in diesem Jahr dem Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. ■■■

Mehrere Stunden haben die Jury-Mitglieder getagt, Bilder angeschaut und diskutiert. Das Ergebnis: Der neue Kalender ist ein Abbild der Vielfalt unserer Region. „Wir sind beeindruckt von den eingesendeten Fotos und den verschiedenen Interpretationen von



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir sind die Azubis der Stadtwerke Barth und stehen beide kurz vor unserer Abschlussprüfung zur Kauffrau für Büromanagement. Am Anfang unserer Ausbildung haben wir die praktischen Grundlagen für den Beruf einer Kauffrau für Büromanagement gelernt. Im Laufe der Zeit haben wir in viele Abteilungen reingeschnuppert, um unser Wissen zu vertiefen. Besonders gut hat uns gefallen, dass die Stadtwerke bei zahlreichen Veranstaltungen mitmachen und wir somit die Möglichkeit hatten, nicht nur im Büro mit Zahlen, Buchungen und Rechnungen zu arbeiten, sondern auch mit unseren Kunden und Barther Bürgern zusammen kreativ zu werden. Was uns besonders freut: Vor Kurzem konnten wir miterleben, wie Barth noch umweltfreundlicher und fortschrittlicher geworden ist, da wir, die Stadtwerke Barth, neue Ladestationen für E-Autos aufgestellt haben (siehe links).

Zum Abschluss unserer Ausbildung hatten wir nun die ehrenvolle Aufgabe, unsere Kundenzeitschrift zu gestalten. Das Ergebnis halten Sie gerade in den Händen. Als Abwechslung zu unseren bisherigen Magazinen haben wir uns dieses Mal für ein SUDOKU als Rätsel entschieden: Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln!

Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Kunden, sowie bei unseren lieben Kolleginnen und Kollegen für die wundervollen Jahre und die tolle Betreuung unserer gesamten Ausbildung.

Ihre
Josephine Haderek und
Anmol Harjinder

Nordischer Wein ...

... komm', schenk dir ein: Wer guten Rebsaft genießen möchte, muss sich nicht in südlichere Gefilde begeben. Seit mehr als 20 Jahren wird in Mecklenburg-Vorpommern wieder **WEIN ANGEBAUT UND GEKELTERT**. Mit zunehmendem Erfolg: Insbesondere der Mecklenburger Landwein heimst regelmäßig Medaillen ein.

Der Weinanbau in Mecklenburg-Vorpommern begann mit einer Schnapsidee. Das zumindest sagt Stefan Schmidt, Leiter des Weinguts Schloß Rattey. „Vor etwas mehr als 20 Jahren überlegte man, wie das just renovierte Schloss am besten vermarktet werden könnte. Irgendjemand hatte die spontane Idee, als Blickfang Rebstöcke vor das Schloss zu pflanzen. Denn auf alten Postkarten war zu sehen, dass hier vor langer Zeit schon einmal Wein angebaut wurde“, berichtet der studierte Önologe, der seit 2012 die Geschicke des Weingutes leitet. Gesagt, getan: Rund 400 Rebstöcke fanden ihren Weg in die mecklenburgische Erde am Schloss. Der Beginn einer jungen, aufstrebenden Weinregion.

Heute ist Schloß Rattey mit zwölf Hektar Rebfläche das größte Weingut Norddeutschlands. Gemeinsam mit den Weinorten Burg Stargard, Pasenow und Ulrichshof bildet es in Deutschland das nördlichste anerkannte Weinbaugebiet, das „Stargarder Land“. Weine von hier dürfen offiziell als Mecklenburger Landwein verkauft werden – die einzige Spezialität Mecklenburg-Vorpommerns mit einer geschützten geografischen Herkunftsbezeichnung. Der Weg dorthin war steinig, denn die Mühlen der Bürokratie mahlen hierzulande auch im Weinbau recht langsam. Erst nachdem 1999 und 2001 die Winzervereine Rattey und Burg Stargard gegründet worden waren und nachweisen konnten, dass die Region über eine jahrhundertalte Weintradition verfügt,



Fotos: Wolfgang Dähn, Stefan Schmidt.

Auf den 0,25 Hektar Weinland vor der historischen Burg Stargard werden die Rebstöcke, wie im Mittelalter üblich, an Holzpfählen „erzogen“.



Geteilte Leidenschaft: Mitglieder des Winzervereins Burg Stargard schützen ihre Reben vor Schädlingen.



Sind seit April 2019 in Dorf Mecklenburg als Winzer mit eigenem Weinberg aktiv: Juliane und Wolfgang Dähn



Hier lebte die alte Tradition des mecklenburgischen Weinbaus wieder auf: Schloß Rattey in der Gemeinde Schönbeck.

WEINE AUS MECKLENBURG-VORPOMMERN

Weingut Schloß Rattey:

→ www.schlossrattey.shop

Weinberg Dähn:

→ www.wein-mv.de

Weinbau in Burg Stargard:

→ www.hoehenburg-stargard.de

wurde das Weinbaugebiet 2004 offiziell genehmigt. Seither geht es mit den mecklenburg-vorpommerischen Weinbergen steil bergauf.

AUSGEZEICHNETE TROPFEN

„Wir pflanzen im Stargarder Land ausschließlich widerstandsfähige Sorten an, die auch mit kühlerem Klima und einer kürzeren Vegetationsphase klarkommen: Solaris, Phoenix, Johanniter und die roten, Regent, Cabernet Cortis und Rondo. Im Winzertraumjahr 2018 ergab die Ratteyer Traubenlese eine Rekordmenge von 25.000 Litern Wein“, erzählt Stefan Schmidt stolz. Überhaupt könne das Ratteysche Terroir jedes Winzerherz höherschlagen lassen. „Bei uns steht die Sonne im Sommer täglich eine Stunde länger am Himmel als in München. Und auch das Zusammenspiel von Klima, Lage und Bodenprofil ist für den Weinbau ideal“, so der Önologe. Bestätigung finden seine Worte durch die zahlreichen Auszeichnungen, die vor allem die Rosé- und Weißweine aus dem Stargarder Land regelmäßig auf großen Weinmessen erhalten.

Blickt man auf die Entwicklung der Weinregion Mecklenburg-Vorpommern, lässt diese für die Zukunft noch einiges mehr erwarten: Auch in Lodmannshagen, Loitz und Lancken-Granitz auf Rügen gibt es seit einiger Zeit Weinanbau. Weitere Rebflächen sind geplant, unter anderem auf Rügen und Usedom. Und in Dorf Mecklenburg bei Schwerin haben im April letzten Jahres der

Landwirt Wolfgang Dähn und seine Frau Juliane ihren frisch hergerichteten Weinberg mit 2.000 Rebstöcken bepflanzt. „Wir machen alles selbst – von der Traubenproduktion bis zur Weinbereitung“, erzählen die Zwei. Im kommenden Jahr wird die junge Familie ihre ersten Trauben lesen. Die Vorfreude ist groß: Den ersten Weinverkauf planen sie für Frühjahr 2022. ■

DIE WURZELN DES WEINS

Bereits im 13. Jahrhundert wurde in einigen mecklenburg-vorpommerischen Klöstern Wein angebaut. Einen Aufschwung erfuhr die Tradition zu Beginn des 16. Jahrhunderts, als Fürsten wie Herzog Heinrich V. die Rebkultur förderten. In seinem Auftrag wurde 1508 auch der erste Weinberg im damaligen Stargard angelegt. Höfische Inventarverzeichnisse aus den folgenden Jahrhunderten weisen außerdem Wein aus Stargard, Mirow, Gorlosen und Guben aus. Auch wenn das kühle Klima sie immer wieder vor große Herausforderungen stellte, betrieben Winzer in Mecklenburg-Vorpommern bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts Weinbau. 1999 lebte die Weinkultur in Rattey wieder auf.

Die historische Burg Stargard beherbergt heute das nördlichste Weinbaumuseum Deutschlands. Hunderte Exponate zeugen von der Historie des Weinbaus in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



Schon nach
3 TAGEN
ohne Wasserzufuhr
würde der menschliche
Organismus zusam-
menbrechen.

EIN GUTER
SCHLUCK!

RECHTZEITIG
NACHTANKEN

WASSERTRINKEN
IST GESUND...

...UND ERFRISCHT

HALBZEIT!

EIN BISSCHEN
WAS GEHT NOCH

WOW, SCHON BALD LEER

FÜLL MICH AUF!

GLUCK, GLUCK

Manchmal fällt es schwer, jeden Tag mindestens 1,5 Liter an Getränken zu sich zu nehmen. Mit ein paar **EINFACHEN TRICKS** werden Trinkmuffel zu Wasserschluckern.

IMMER IN SICHTWEITE

Ob im Büro oder zu Hause – wer die Wasserkaraffe gut sichtbar platziert, erinnert sich automatisch immer wieder ans Trinken. Ist sie auch noch in Griffnähe, hat der innere Schweinehund keine Chance. Das gilt auch für unterwegs: Eine kleine Wasserflasche nimmt im Rucksack oder der Handtasche nicht viel Platz weg und sorgt für stetigen Nachschub.

DAS AUGE TRINKT MIT

Um sich zum Sport zu motivieren, kaufen sich einige schicke, neue Sportklamotten. Dieser Trick funktioniert auch beim Trinken: Wer in edle Gläser, eine tolle Karaffe oder eine schöne Trinkflasche investiert, bekommt viel mehr Lust aufs Trinken.

FLÜSSIGE VITAMINE

Pures Wasser schmeckt manchmal einfach zu langweilig. Ein paar Spritzer Zitronen- oder Ingwersaft aromatisieren es und stärken gleichzeitig das Immunsystem. Auch Beeren, Gurken oder Kräuter machen aus Wasser ein fruchtig-leckeres Getränk – ganz ohne Zucker.

VOR DEM ESSEN TRINKEN

Wenn der Magen knurrt, ist es sinnvoll, erst einmal ein Glas Wasser zu sich zu nehmen. Zum einen ist das ein gutes Ritual, um seinen Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Zum anderen bremst das Wasser das Hungergefühl und man schlägt beim Essen nicht über die Stränge.

TRINKPLAN AUFSTELLEN

Für hartnäckige Trinkmuffel bietet sich ein Trinkfahrplan an. Der könnte zum Beispiel so aussehen: Nach dem Aufstehen ein großes Glas Wasser zu sich nehmen, zum Kaffee einen Fruchtsaft trinken. Vormittags gibt es einen Tee, zum Mittagessen zwei Gläser Wasser, nachmittags eine Saftschorle und abends wieder ein großes Glas Mineralwasser.

SCHLAUE APPS

Wer das Smartphone öfter in der Hand hat als das Wasserglas, kann sich von einer Trink-App unterstützen lassen. Die digitalen Helfer erinnern ans Trinken, geben ein Tagesziel vor oder zeigen an, wie viel man bereits getrunken hat. So bleibt man auch an heißen Sommertagen gut hydriert.

Für ein
Vollbad sind
150
Liter warmes
Wasser nötig.

TIPPS FÜR WARMDUSCHER

Warmwasser sparen lohnt sich gleich doppelt: Es senkt die **KOSTEN FÜRS WASSER** und für die Energie, um es zu erhitzen.

Eine Minute Duschen verbraucht so viel Energie, wie einen Haushalt drei Tage lang zu beleuchten. Doch mit ein paar Tipps lässt sich viel Warmwasser sparen, ohne auf Komfort zu verzichten.

MINIMALER AUFWAND, MAXIMALE WIRKUNG

Der größte Anteil unseres Warmwassers rauscht durch Hähne und Duschköpfe im Badezimmer. Sparduschköpfe und Perlstrahler sparen bis zu 50 Prozent Wasser und 25 Prozent der Energiekosten zum Erhitzen des Warmwassers – indem sie dem Wasserstrahl Luft beimischen. Die kleinen Helfer sind schnell montiert und kosten nur wenige Euro. Noch simpler: Eine Minute kürzer und ein Grad weniger warm duschen. Ein Zweipersonenhaushalt mit Durchlauferhitzer spart so pro Jahr rund 100 Euro.

SAUBERE SACHE

Effizient Wäschewaschen senkt die Energiekosten. Das Kochprogramm ist nur selten nötig. Normal verschmutzte Wäsche wird bei 60 Grad sauber, oft reichen auch 40 Grad. Für die Geschirrspülmaschine gilt: Nur voll beladen anschalten und aufs Vorspülen verzichten. Wenn ein neues Gerät fällig wird, am besten ein Modell mit Energielabel A+++ kaufen.

WARMES WASSER, ABER SICHER

Kommt das warme Wasser aus einem zentralen Speichersystem, muss die Temperatur mindestens 60 Grad Celsius betragen, sonst besteht Legionellengefahr. Anders bei dezentralen Lösungen wie Durchlauferhitzern: Sie erwärmen nur das Wasser, das gerade gebraucht wird, da bleibt keine Zeit zur Legionellenbildung. Deshalb reichen niedrigere Temperaturen. Zum Duschen sind 38 Grad optimal, in der Küche 45 Grad. Wird der Durchlauferhitzer nur für Handwaschbecken installiert, reichen 35 Grad. Bei modernen Geräten lässt sich die Temperatur aufs Grad genau einstellen – das spart bis zu 30 Prozent Stromkosten.

UMWELTFREUNDLICH ERWÄRMEN

In vielen Einfamilienhäusern zirkuliert das Warmwasser ständig in den Leitungen. Wer die Zirkulationspumpe nachts ausschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr ausstattet, senkt die Energiekosten. Eigenheimbesitzer mit einer Solarthermieanlage auf dem Dach können die Warmwasserbereitung komplett der Sonne überlassen – zumindest in den heißen Monaten. ■

BAUM MACHT KLIMA

Sie produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid. Ohne die **LEISTUNG DER WÄLDER** wäre unser globales Ökosystem nicht funktionsfähig. Der Baum im Faktencheck.

SCHADSTOFFFILTER

Bäume filtern Treibhausgase wie CO₂, Kohlenmonoxid oder Schwefeldioxid aus der Luft. Aber auch Reifen- und Bremsabrieb, Rußpartikel und Aerosole. 99 von 100 Teilchen können so gefiltert werden. Ein 100-jähriger Baum befreit die Atmosphäre von rund einer Tonne Staub im Jahr.

SAUERSTOFFPRODUZENT

Bäume erzeugen als „Abfallstoff“ bei der Photosynthese Sauerstoff. Eine einzige 100-jährige Buche produziert rund 3,2 Millionen Liter Sauerstoff im Jahr. Ein Baum versorgt so bis zu 24 Menschen laufend mit dem lebensnotwendigen Gas.

CO₂-SPEICHER

Holz besteht zu 50 Prozent aus Kohlenstoff. Den holen sich die Bäume beim Wachsen aus der Luft. Für jedes Kilogramm Holz werden der Atmosphäre rund zwei Kilogramm CO₂ entzogen. Eine 100-jährige Fichte hat bis zu 1,8 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre gefischt.

SCHATTENSPENDER

Mit gerade einmal 15 Meter Kronendurchmesser schafft es ein einziger Laubbaum, eine Fläche von 160 Quadratmetern mit seinem Schatten zu kühlen. In einem Mischwald gelangen nur etwa zwei Prozent des Sonnenlichts bis zum Boden.

REGENMACHER

Blätter fangen Regentropfen, die dann wieder verdunsten. Zudem zieht eine ausgewachsene Buche rund 400 Liter Wasser pro Tag aus dem Boden, das sie über die Blätter „ausschwitzt“. Die dadurch entstehenden Wolken regnen andernorts wieder ab. Rund 45 Prozent unseres Regens kommen aus den Bäumen. Wo Wälder sind, regnet es öfter.

KLIMAANLAGE I

Über Wäldern entstehen Wolken, die die Erde kühlen, indem sie die Sonneneinstrahlung reflektieren. Eine Eiche saugt jährlich etwa 40 000 Liter Wasser aus dem Boden und verdampft es über die Blätter. Die Verdunstungskälte kühlt den Wald.

KLIMAANLAGE II

Grüne Waldgürtel senken die Temperatur der Städte. Die Verdunstungskälte des Auwaldes kühlt die Stadt Leipzig an einem heißen Tag um zwei Grad. Bis zu zehn Grad macht der Unterschied zwischen München und den umliegenden Wäldern aus.

STURMBREMSE

Wind ist geballte kinetische Energie, die ein Baum durch seine Schwingungen aufnimmt. Die Oberfläche eines Waldes ist rau und der tief gestaffelte Waldsaum nimmt jedem Lüftchen den Schwung. Nur ein Zehntel bis ein Drittel des Windes kommt tatsächlich im Inneren des Waldes an.

WASSERFILTER

In einem Buchenwald versickert die Hälfte des Wassers ins Grundwasser und wird dabei gereinigt. Buchenwälder sind somit „Trinkwasserwälder“. Auch Verdunstung reinigt. Forscher glauben, dass das Wasser, das bei der Photosynthese entsteht, das reinste Wasser auf diesem Planeten ist.

WASSERSPEICHER

Wälder sind die größten Süßwasserspeicher der Welt. Der Waldboden wirkt mit seinem Hohlraumnetz aus Wurzelkanälen oder der Humusschicht wie ein Schwamm. Bis zu 200 Liter Wasser können unter der Oberfläche eines Quadratmeters gespeichert werden.

NEUES AUS DEM DRUCKER

Korallenriffe, Prothesen, selbst Gebäude lassen sich mit 3-D-Druckern inzwischen herstellen. Das **UNGEWÖHNLICHE VERFAHREN** spart Ressourcen, beschleunigt Bauprozesse und rettet manchmal sogar Leben.



**NEUES ZUHAUSE
FÜR MEERESBEWOHNER**

Nach und nach erobern Korallenlarven ihr neues Zuhause (Bild). Dabei ist das Riff, das sie vor den Küsten der Malediven besiedeln, kein natürliches: Es besteht aus Keramik und Beton. Aber das scheint die Nesseltiere nicht zu stören. Korallenriffe bilden die Grundlage für komplexe Ökosysteme und schützen Küstenregionen vor Sturmschäden. Doch Meeresverschmutzung und Klimaerwärmung setzen den Korallen schwer zu. Durch künstliche Riffe aus dem 3-D-Drucker versucht die Firma Reef Design Lab, dem Korallensterben entgegenzuwirken. Die filigranen Strukturen ähneln dem Original sehr. Mit der Zeit wird auf ihnen ein neues, natürliches Riff entstehen.



Die 1980er waren die Geburtsstunde der 3-D-Druck-Verfahren. Als Erfinder gilt der US-Amerikaner Chuck Hull.



Foto: Artec 3D

OPTIMALE OHRPROTHESE

Hören kann die kleine Ellie aus Schottland gut, aber ihr fehlte die Ohrmuschel. Mikrotie nennt sich diese Fehlbildung, die gar nicht so selten ist. Ärzten des Royal Hospital for Sick Children in Edinburgh ist es gelungen, dem neunjährigen Mädchen ein künstliches Ohr aus dem 3-D-Drucker der Firma Artec anzupassen. Ohrprothesen gibt es zwar schon länger, aber nur mit dem 3-D-Druck können die komplexen Dimensionen des Ohrs präzise nachgebildet werden. Als Material verwendeten die Ärzte Knorpel aus der Rippe des Mädchens, als „Maßvorlage“ diente das Ohr der Schwester.

WENN ROBOTER BAUEN

Wie die überdimensionierte Tülle eines Konditors trägt der 3-D-Drucker die graue Masse auf. Doch die Masse ist kein Zuckerguss, sondern Beton – und die Tülle eine meterlange Maschine mit Roboterarm. Statt einer Torte entsteht ein Haus, gebaut von der amerikanischen Firma Icon. An der Rippenoptik der Wände erschließt sich, warum der 3-D-Druck in der Fachwelt additive Fertigung genannt wird: Der Baustoff wird Schicht für Schicht aufgebracht. Diese Fertigungstechnik gibt dem Haus auch eine außergewöhnliche geschwungene Optik. Eine Immobilie aus dem Drucker entsteht in nur 24 Stunden. Dank der kurzen Bauzeit und dem eingesparten Material ist sie unschlagbar günstig. Rund 10 000 Dollar kostet ein Bungalow des texanischen Start-ups.



Foto: Icon/CROWN

SCHUTZ GEGEN DAS VIRUS

Normalerweise dauert es Monate, bis aus einer Idee ein marktfähiges Produkt aus dem 3-D-Drucker wird. Doch in Ausnahmesituationen wie dem Kampf gegen das Coronavirus kann es auch mal ganz schnell gehen: Das bewies ein Team aus der Forschungsallianz Dresden-concept und dem Biotechnologie-Verband Biosaxony e.V. Die Wissenschaftler entwickelten quasi über Nacht ein Spritzgieß-Modell, mit dem sich die dringend benötigten Gesichtsschilde zum Schutz vor Tröpfcheninfektionen herstellen lassen. Das Verfahren ermöglicht hohe Stückzahlen in kurzer Produktionszeit. So konnten die Verbundpartner bereits nach wenigen Wochen Tausende Kunststoffvisiere an Klinikpersonal, Feuerwehr und private Pflegedienste verteilen.



Foto: Spickenheuer/IPF Dresden/DRESDEN-concept

Die mit einem 3-D-Drucker hergestellten Bauteile werden verschifft und ins Meer geworfen, wo sich Korallen auf ihnen ansiedeln.

75 KILOGRAMM LEBENSMITTEL

wirft jeder Deutsche im Durchschnitt pro Jahr weg. Das hat das Thünen-Institut aus Braunschweig herausgefunden. Insgesamt landen allein in Privathaushalten jährlich rund sechs Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll.

UNSER ALLTAG IN ZAHLEN

360 EURO

geben deutsche Haushalte im Durchschnitt pro Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Das hat das Statistische Bundesamt für das Jahr 2018 ermittelt.



60

KILOGRAMM FLEISCH

isst jeder Deutsche pro Jahr laut Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Das entspricht dem Durchschnittsgewicht von 57 Hühnern.

31 122

BIO-HÖFE

gab es 2018 in Deutschland. Seit 2004 hat sich der Bio-Anteil an den Lebensmittelausgaben mehr als verdreifacht – auf 5,3 Prozent.

620 120

GRAMM CO₂

entstehen durchschnittlich bei Aufzucht des Tieres, Transport und Lagerung von 150 Gramm Schweinefleisch. Die Zubereitung des Fleisches ist in dieser Rechnung nicht enthalten.

GRAMM CO₂

beträgt der CO₂-Fußabdruck einer Portion Salat von 150 Gramm.

(50 g Eisbergsalat, 50 g Tomaten, 50 g frische Champignons)

2018 wurden
pro Kopf durch-
schnittlich
235 EIER
in Deutschland
verbraucht.



Fotos: Evi Ludwig & Marko Godic

VEGANES „RÜHREI“

Zutaten (für 4 Personen)

4 Champignons, 1 Zwiebel, 1 Paprikaschote, 4 kleine Tomaten, 200 g Tofu natur (der Tofu ersetzt Eier), 200 g Tofu geräuchert, 4 EL veganer Brotaufstrich, pikant, Salz, 3 TL Kreuzkümmel, gemahlen, 6 TL Kurkuma, 2 TL Garam Masala (Bioladen), 2 EL Sojasahne, 3 bis 4 Stängel Koriander oder Petersilie, 2 TL Sojasoße

Zeitaufwand: 20 Minuten

Nährwerte pro Portion: 134 kcal, 559 kJ

- 1 Champignons, Zwiebel, Paprika und Tomaten in Würfel schneiden, Tofu zerkrümeln, Brotaufstrich erhitzen.
- 2 Zwiebel, Champignons und Paprika darin andünsten. Tomaten untermischen und dünsten. Tofu dazugeben, kurz anbraten.
- 3 Salz und Gewürze hinzufügen und kurz braten, dann die Sojasahne untermischen.
- 4 Kräuter hacken und vor dem Servieren über das Gericht streuen. Mit etwas Sojasoße würzen.

Das Gelbe vom Ei

Immer nur hart gekochtes Ei? Wie langweilig. Eier lassen sich ungewöhnlich und vielfältig zubereiten. Probieren Sie klassische **EIER-REZEPTE** doch einfach mal anders: zum Beispiel vegan oder pochiert mit gepökeltem Rindfleisch.

POCHIERTE EIER AUF CORNED-BEEF-TOAST

Zutaten (für 2 Personen)

1 l Wasser, 4 EL Weißweinessig, 2 Eier, ½ Ciabatta, Butter, 2 Salatblätter, 4 dicke Scheiben Corned Beef (je ca. 60g), Meersalz, Pfeffer, 1 TL Petersilie, gehackt

Zeitaufwand: 15 Minuten

Nährwerte pro Portion: 251 kcal, 1050 kJ

- 1 Wasser und Essig zum Kochen bringen. Eier nacheinander in einer Suppenkelle aufschlagen, ins Wasser gleiten lassen und

bei etwas geringerer Temperatur 4 Minuten kochen. Eier mit einer Schaumkelle herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.

- 2 Ein halbes Ciabatta längs aufschneiden und rösten (alternativ zwei Scheiben Toast). Von einer Seite mit Butter bestreichen und je ein Salatblatt, zwei Scheiben Corned Beef und ein pochiertes Ei darauflegen. Eier mit Salz und Pfeffer würzen, mit Petersilie bestreuen und sofort servieren.



**Einkaufs-
zettel**

Bildcode
scannen und
Zutatenliste
der Rezepte
aufs Smart-
phone laden

6	1	8		9	4
		9	2	7	
2				6	8
9	1	7	8		
	3		9		7
			5	2	9
		7	5		9
	8		9	4	
3	5		1	2	7

RÄTSELN UND GEWINNEN

Die Ziffern 1 bis 9 dürfen pro Zeile, Spalte und Block nur einmal vorkommen. Zahlen der fünf farbigen Kästchen eintragen und addieren.

Einsendeschluss ist der
10. November 2020

		4	3		1
2			9		8
9	1	3			5
	3	7	1		9
				9	5
5	8	9		2	6
					4
6	9			1	1
		1		6	2

4			2		8
8	6	7			4
	1			8	7
5		9		8	3
			5		2
1	7	8		6	5
7		5			2
6			7	1	8
3	8		1		9

6	5	9	2		
	8		3	2	
7			9	6	
	5	9	6		3
9			3		2
8		1	2	4	
	8	6			7
6	2			3	
		4		1	5

3	8			4	
	2		5	6	9
9				8	7
	9				7
	8	1	9	5	6
		3			5
	1	7			4
6		1	3	9	
	2			1	5

Lösungszahl:

+
+
+
+
=

DER WEG ZUM GEWINN

Senden Sie die Lösungszahl des Sudokus auf einer frankierten Postkarte an:

Stadtwerke Barth GmbH
Stichwort: Rätsel
Hölzern-Kreuz-Weg 11
18356 Barth

Es geht auch per E-Mail:
raetsel@stadtwerke-barth.de

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2020: Erdbeere

Mit der Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter den Einsendern mit den richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine erneute Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, erlischt der Anspruch auf den Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Alle personenbezogenen Daten, die wir per Post erhalten haben, werden nicht elektronisch erfasst oder gespeichert. Einsendungen per Post oder E-Mail werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf der Verlosung vernichtet oder gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.stadtwerke-barth.de/datenschutz.html

TIEFENENTSPANNT DURCH DEN HERBST

Lösen Sie unser **SUDOKU** und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zwei Wellness-Gutscheinen im Wert von 75 Euro für das Kurmittelzentrum Zingst.

EINFACH MAL DIE SEELE BAUMELN lassen, das können Sie im Kurmittelzentrum Zingst. Wie wäre es mit einem Licht-Sprudelbad mit Meerwasser aus der Ostsee? Das Thalasso-Sprudelbad wirkt entschlackend und stressabbauend, fördert die Durchblutung und ist gut für die Haut. Die Licht- und Sprudleffekte entspannen dabei zusätzlich. Danach gönnen Sie sich zum Beispiel noch eine Fußreflexzonenmassage – herrlich! Ein Tag im Kurmittelzentrum Zingst ist wie ein Kurzurlaub. Und mit etwas Glück bekommen Sie von uns einen Zuschuss für die „Urlaubskasse“ – einen von zwei 75-Euro-Wellness-Gutscheinen! Wir drücken die Daumen. ■



Mehr zum Kurmittelzentrum Zingst unter: www.kmz.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Barth GmbH, Hölzern-Kreuz-Weg 11, 18356 Barth
Telefon: 038231-683-0, info@stadtwerke-barth.de, www.stadtwerke-barth.de
Verlag: trunit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Telefon: 089-608001-0
Redaktion: Gerd Klingbeil (verantw. Lokalteil Stadtwerke Barth), Josephine Haderek und Anmol Harjinder; in Zusammenarbeit mit Tanja Siggelkow und Andrea Melichar (Ass.), trunit GmbH, Friesenweg 5/1, 22763 Hamburg
Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg